

A b s c h r i f t !

Hochgeehrte Frau Dr. Grimm !

Wir schreiben Ihnen aus Kiew, wo wir unter der Leitung von Ihrem Mann Herrn Dr. Grimm im Archäologischen Museum gearbeitet haben.

Wir gratulieren Ihnen, Herrn Dr. Grimm und Euren Kindern zum Weihnachten und zum Neuen Jahr. Wir wünschen Ihnen alles Beste und besonders, das unser lieber Herr Dr. Grimm schneller nach Hause zurückkehrt und nachdem nach Kiew, zu uns wieder kommt.

Wo ist er jetzt ? Was schreibt er ? Wie geht es ihm ? Jeden Tag erinnern wir uns auf ihn und bedauern, das er fort ist. Ohne ihn ist im Museum still und traurig. Er war immer so tüchtig, so munter und lebensvoll, es war wirklich eine Freude mit ihm zu arbeiten; sogar schimpfen kann er gutmütig, ohne die Leute zu beleidigen. Dabei war er immer so gut und menschlich uns gegenüber, dass wir in dieser schweren Zeit Mut nicht verloren haben.

Schreiben Sie bitte Herrn Doktor, das wir ihn nicht vergessen können und warten ungeduldig auf Nachrichten von ihm; er soll uns wenigstens einige Wörter schreiben, damit wir wissen, wo er sich befindet und wie es ihm geht ?

Sie, gnädige Frau, möchten wir gerne trösten, wir verstehen Ihr Kummer sehr gut, da zwischen uns auch einige Frauen sind, die von ihren Männern getrennt sind; unser Schicksal ist noch schwerer, da wir keine Kunden bekommen können und sogar nicht wissen, ob unsere Männer noch am Leben sind.

Wir grüßen Sie vom ganzen Herzen und warten auf Nachrichten. Schenken Sie den Kinderchen die kleine Weihnachtsbilder von unserem alten Kunstmaler Pawlowitsch.

Kiew, d.16.XII-42.

Str. Kprolenko, 57-Bezirksamt für  
Vor- und Frühgeschichte

Die Übereinstimmung der vorstehenden Abschrift mit dem Original wird hiermit unter 24 russische Unterschriften.  
Beidrückung des Drucksiegels bestätigt.

Halle/S., den 7. Februar 1946



Der Direktor  
Im Auftrage

K. Otto